

seine Würcklichkeit weggenommen wird. Z. E. eines Drey-Ecks Wesen bestehet darinnen: daß es eine mögliche Zusammensetzung dreyer Linien sey, welches wir uns in Gedanken vorstellen können, ob wir solches gleich nicht vor uns auf das Papier abzeichnet sehen. *Wolf.* Vermünftige Gedanken von Gott, der Welt x.

Abstracum. f. Concretum.

Abstrahere, sich etwas enthalten, abnehmen, verhindern, ablassen, an eine Sache nicht mehr denken; heisset auch in Rechten: Wenn einem der Richter zu demjenigen, das ihm der andere verenthält, durch richterliche Gewalt wieder verhilft.

Abstrahiren, heist in der Medicin abziehen, e. g. einen Spiritum &c. abziehen.

Abstreiffen, heist bey denen Thieren, als Wölfen, Luchsen, wilden Ragen, Füchsen, Dachsen, Marden, Fisch-Ottern x. imgleichen denen Haasen die Haut, oder nach Weydmannischer Art den Balg abziehen. Es wird auch dieses Wort abstreiffen von dem Aal, wenn man ihm nach einiger Leute Gewohnheit die Haut abziehet, gebraucht.

Abstrich, ist in denen Bergwercken eine wilde Materie, so im Silber-Abtreiben, wenn das Werck angetrieben oder flüßig worden, auf dem Treibe-Heerde sich oben auf begiebet, und wie ein Fett schwimmt, welches von unartigen Erzen kommet. Solches wird von dem Abtreiber mit einem runden Holze, so an Glöth-Hacken gemacht, abgezogen, das nun wird der Abstrich genennet. Ferner ist auch der Abstrich beym Zien-Waschen, diejenige taube Schlacke, oder Sand-Stein, und gebrannter Leim, welcher von Schlacken, oder Ofen-Bruch-Notzen, wenn diese über ein Sieb durchs Wasser gesehet werden, kömmer, da denn das kleine Zien-Gefüge im Siebe durchfällt, das grobe liegen bleibt, und die leichte Materie oben mit einem Bretgen abgehoben wird. Dieses wird gewaschen, und denen Wercken ver-rechnet.

Abstrich-Holz, ist bey denen Bergwercken ein rundes Holz, so am Glöth-Hacken gemacht, womit die wilde Materie von dem Merck-Bley auf dem Treibe-Heerd abgezogen wird.

Abstricken, eine Nadel, f. Stricken.

Abstrossen, heist in denen Bergwercken das vorliegende Erz oder Gang in der Grube, vermittelst Schlägel und Eisen gleichsam Strossen, oder zu reden Strossenweis gewinnen, und geschieht, wenn ein Häuer mit dem Oben-Ort der Strosse fortgeheth, der andere aber die angefangene Strosse nach dem Verdinge (wo es bräuchlich) nachgreiffet oder nachschläget und durchhauet.

Abstufen, heist in denen Bergwercken, auf dem verdingeten Gange das Erz mit Schlägel und Eisen, Stück-oder Stufen-Weise gewinnen, oder abhauen.

Abtulliste, wird gesagt, wenn einer durch die Gewalt des Richters etwas wieder erlanget.

Abstürzen, ist in Bergwercken, wenn in der Schmelz-Hütte das Kohl wegen desselben in einem Kübel gemessen, in Karren gestürzet, und aufn Hauffen gelauffen wird.

Abfumere, verderben, abnehmen, aufreiben, verzehren. Fructus abfumere, die Früchte verzehren; Arbores igne absumit, Bäume, die vom Feuer verzehret. Etwas einem heimlich entführen; it: Unkosten auf etwas wenden. Absumtio, der Aufwand,

Verzehrung desjenigen, was man im Besitz gehabt, e. g. die Verzehrung des Getreydes, der Aufwand auf Kleidung x.

Abfus. f. Abis.

Abfus, ein Kraut in Egypten, wie bey uns der Klee, hat Schnee-weiße oder bleich-gelbe Blumen, die einen Saamen a kleinen Hülsen ansetzen. Der Stengel ist stacheligt. *Dapp.*

Abfüssen, Edulcorare, Edulcorer, in der Schmelz-Kunst, die scharfe gefalzene Theile eines zerlassenen Körpers durch ein wiederholtes Waschen in reinem Wasser auszuziehen und hinwegzunehmen. In der Apotheke heisset es: denen Arzeneyen einen süßen Geschmack, durch Vermischung mit Zucker, Honig u. d. g. beybringen. In der Chymie ist es eine Beraubung der Schärffe bey den Kalken und Magisteriis. Solches erlanget man, wie oben schon erinnert, wenn man öftters auf die Materiam Wasser gieffet, oder öftters Spiritum Vini über die Materiam anzündet, bis der Kalk seiner Schärffe ganz beraubet worden und keinen Geschmack mehr hat.

Abfynthium, f. Abfintium.

Absyrtides, f. Osero.

Absyrtus, ein Nicomedier, welcher unter Constantino M. Krieges-Dienste gethan, auch ein gutes Buch von Besorgung der Thiere und Pflege der Pferde geschrieben, welches, wie uns *Calepinus* versichern will, in des Herzogs von Mayland Bibliothec aufbehalten worden. *Suidas.*

Absyrtus, welcher auch sonsten Egialeus, bey *Juvenal.* XcII, 3. n. r. *Cicero* de Nat. Deor. III, 19. heisset, des Aetaz Königs zu Colchide, und der Ipsiz, oder, nach andern, der Asterodiz, nach den dritten der Hecates, nach den vierten der Idyz, nach den fünften der Nearz, und nach den sechsten der Eurylyz Sohn. *Apollonius* IV. v. 242. & schol. wurde von seinem Vater der mit dem Jalone entflohenen Tochter Medea zu Schiffe mit Volck nachgeschickt, selbige zurück zu holen: Holete sie auch endlich bey dem Könige Alcinoos in Phaciien ein. Weil sich aber dieser ihrer angenommen, mußte sich Absyrtus gefallen lassen, es auf dessen Ausspruch ankommen zu lassen, welcher da hinaus fiel: Daß wenn die Medea von dem Jalone annoch unberührt wäre, jener sie wieder bekommen solte, wo aber nicht, sie dem Jason verbleiben solte. Weil nun Alcinoos sich dessen gegen seine Gemahlin, die Areten, den Tag zuvor, als die Sache solte entschieden werden, verlauten ließ, gab Arete dem Jasoni davon Wind, welcher um der Sache einen guten Ausschlag zu machen, dieselbige Nacht bey der Medea schlief. Da nun also, als die Sache zur Entscheidung kam, befunden ward, daß die Medea nicht mehr Jungfer wäre, wurde sie dem Jasoni zugesprochen. Sagten also ihre Reise weiter fort; weil aber Absyrtus von neuen an seines Vaters Befehl gedachte, und sich fürchtete, seinem Vater wieder unter die Augen zu kommen, wo er die Medeam nicht mitbrächte, jagte er ihnen zum andern male nach, erreichte sie auch auf der Insel der Minervaz, als eben Jason selbiger Göttin opferte. Absyrtus wurde daselbst von dem Jasoni umgebracht, und da die ihm mitgegebenen Leute sich vor dem Grimm des Aetaz fürchteten, blieben sie daselbst, und baueten dem Absyro zum Andcken eine Stadt Absyrtin, siehe unten *Osfero.* *Strabo* VII. p. 448. *Hygimus* Fab. XXXIII. Andere hingegen erzehlen diese Geschichte anders